



Lhoist Germany | Rheinkalk GmbH

Zukunftssicherung am Standort Hönnetal





Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Kalk ist Leben. Er begleitet uns in allen Lebensbereichen und die Nachfrage ist ungebrochen hoch. An unserem Standort in Hönnetal liegen die nötigen Vorkommen in hervorragender Qualität. Hier gibt es die nötige Infrastruktur. Hier sind Sie, unsere Nachbarn, mit dem Kalkabbau vertraut. Deswegen möchten wir den Standort für die Zukunft fit machen. Davon profitiert auch die Region: Mit unserer Arbeit sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie – und damit unseren gemeinsamen Wohlstand.

Die geplante Erweiterung des Steinbruchs Asbeck ist der nächste notwendige Schritt. Wie und warum, möchten wir Ihnen gerne erklären und Sie auf dem Laufenden halten – bei regelmäßigen Dialogveranstaltungen und im direkten Austausch.

Gemeinsam möchten wir gute Lösungen für die Zukunft im Hönnetal finden. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Dr. Zacharias Grote
Leiter Lhoist-Werk Hönnetal

Erweiterung für Standortsicherung

1

Warum erweitern?

Ein erfolgreicher Wettbewerb und eine starke industrielle Wertschöpfung brauchen eine sichere und verlässliche Rohstoffversorgung. Sie ist die Basis für den gemeinsamen Wohlstand unserer Region.

Warum wir planen, den Steinbruch Asbeck zu erweitern:

- Die Ressourcen am Standort Hönnetal reichen aktuell nur noch für circa zehn Jahre.
- Im Hönnetal gibt es die nötige Infrastruktur für den ortsnahen Kalkstein-Abbau.
- Hier liegt der hochwertige Rohstoff, dessen hervorragende Qualität die Versorgung unserer Kunden sicherstellt.
- Mit der geplanten Erweiterung können wir den Standort für voraussichtlich weitere 30 Jahre sichern. Sie ist deshalb entscheidend für die Zukunft unseres Standortes, unserer Mitarbeiter und der gesamten Region.



2 Was haben wir vor?

Im Nord-Osten des Steinbruchs Asbeck schließt das etwa 46 ha große Areal des so genannten „Beils“ an. Um die dortige Lagerstätte erschließen und den darunterliegenden Kalkstein gewinnen zu können, planen wir, die überdeckende Schicht aus Erd- und Gesteinsmassen abzutragen und so unsere Betriebsfläche zu erweitern.

Der entstehende Abraum muss an anderer Stelle abgelagert werden. Hierzu soll die weitere 40 ha große Fläche des ehemaligen Klärteichs „K6“ dienen. Hier ist eine Halde geplant. Sie wird während des Abbaus schrittweise wieder begrünt; Teile der Halde werden durchgehend begehbar bleiben - das gilt auch für Wanderwege. Zukünftig ist die neue Halde dann als Naherholungsgebiet für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Region zugänglich und nutzbar.

3 Nächste Schritte

- Lhoist - Rheinkalk GmbH erarbeitet ein Ausgleichskonzept für die beanspruchten Flächen.
- Die Erweiterungsfläche soll in den Regionalplan der Bezirksregierung Arnsberg aufgenommen werden.
- Es folgt das förmliche Genehmigungsverfahren unter Federführung des Märkischen Kreises.



Das geplante Abbaugelände: Unter dem „Beil“ im Hönnetal liegt der hochwertige Kalkstein der Region

Unsere Verantwortung



Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe stellt notwendigerweise einen Eingriff in die Natur dar – doch mit einer sensiblen Planung von Abbau, Kompensation (Ausgleichsleistungen) und Folgenutzung lassen sich diese Eingriffe deutlich minimieren.

Grundlegend dabei sind die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Kommunen, der Austausch mit Naturschutzverbänden und die Einbindung der Nachbarn.

Unsere Gestaltungsmaßnahmen konzipieren und setzen wir ganzheitlich um – so berücksichtigen wir Bedürfnisse von Mensch und Natur.

Lhoist Germany/Rheinkalk GmbH
Am Kalkstein 1, 42489 Wülfrath

Kontakt:
Christian Zöller, Leiter Politik- und Bürgerdialog
christian.zoeller@lhoist.com

www.lhoist.com

Stand der Information: September 2019